



SIGLESSER

PFARRBLATT

Weihnachten 2024

Informationen, Messordnung, Bilder > auf unserer Website > pfarre-sigless.at

Gesegnete Weihnachten,

**Frieden, Freude
und Gesundheit
für das Jahr 2025
wünschen**

Pater Kuruvila

Pater Jacob,

Pater Rijo,

Diakon Andreas

der Pfarrgemeinderat und

der Wirtschaftsrat



24.12. Dienstag	ab 10.00 Uhr 16.00 Uhr 21.00 Uhr	Möglichkeit zum Krippenbesuch Kinderkrippenandacht Christmette
25.12. Mittwoch	08.30 Uhr	Hochfest Geburt des Herrn-Weihnachten
26.12. Donnerstag	10.00 Uhr	Fest des Diakons u. Märtyrers Stephanus
29.12. Sonntag	10.00 Uhr	Fest der Heiligen Familie Musikalische Gestaltung „Immanuel“
31.12. Dienstag	18.00 Uhr	Messfeier zum Jahresschluss
01.01. Mittwoch	10.00 Uhr	Hochfest der Gottesmutter Maria-Neujahr
03.01. und 04.01.	ab 09.00 Uhr	Sternsinger kommen
05.01. Sonntag	10.00 Uhr	Messfeier
06.01. Montag	08.30 Uhr	Erscheinung des Herrn Messfeier mit den Sternsängern

Lasst uns Jesus feiern, das wahre Licht von Weihnachten!

Liebe Pfarrgemeinde,

Weihnachten ist die freudvollste Zeit des Jahres, weil es uns daran erinnert, dass Gott uns so sehr liebt, dass er seinen Sohn Jesus zu uns gesandt hat. Aber während wir uns mit vielen Weihnachtsdekorationen, Keksen und mit Freude auf Weihnachten vorbereiten, lasst uns auch innehalten und darüber nachdenken, was diese Traditionen wirklich bedeuten.

Aber es ist nicht nur zur Show – es sind kleine Erinnerungen an Gottes Liebe und unserem Gebot, als seine Kinder zu leben!

Die Krippe: Die bescheidene Krippe zeigt uns, wie Jesus, der König der Könige, sich dafür entschieden hat, in einem einfachen Stall geboren zu werden. Sie lehrt uns Demut und Liebe. Jedes Mal, wenn ihr eine Krippe seht, denkt daran, wie Jesus uns bittet, unsere Herzen zu einer kleinen Krippe für ihn zu machen. Halten wir unser Herz durch Freundlichkeit und Gebet rein?

Der Weihnachtsstern: Der Weihnachtsstern erinnert uns an den Stern, der die Weisen zu Jesus führte. Er leuchtet hell in der Dunkelheit, so wie Jesus das Licht der Welt ist. Fragen wir uns: Wie kann ich ein kleiner Stern sein, der andere zu Jesus führt, indem ich Liebe, Frieden und Freude teile?

Der Weihnachtsbaum: Der immergrüne Weihnachtsbaum steht für das ewige Leben, das Geschenk, das Jesus uns macht. Seine Zweige sind weit ausgebreitet, wie die Liebe Gottes, die jeden willkommen heißt. Wenn ihr den Baum schmückt, denkt daran, euer Leben mit dem „Schmuck“ der guten Taten und der Freundlichkeit zu füllen.

Die Weihnachtskekse: Die Süße der Kekse erinnert uns an die Süße von Gottes Segen. Aber es ist auch eine Erinnerung daran, zu teilen – genau wie Jesus sein Leben mit uns geteilt hat. Wenn du die Weihnachtsleckereien genießt, denke darüber nach, wie du deine Freude mit Bedürftigen teilen kannst. Verbringe in dieser Adventzeit, neben dem Schmücken und Feiern, auch Zeit im Gebet. Versuche jeden Tag eine kleine gute Tat zu vollbringen. Denke daran, dass der beste Weg, Weihnachten zu feiern, darin besteht, Jesus glücklich

zu machen, indem man mit Liebe lebt, so wie er es uns gelehrt hat.

Frohe Weihnachten - leuchtet weiter für Jesus!

Das wünschen Euch Eure Seelsorger:



Pater Jacob

Pater Kuruvila

Pater Rijo

Zeichen zur Weihnachtszeit



**Menschen sind unterwegs zum Stall,
damals wie heute.
Dort angekommen machen sie halt
und knien vor der Krippe nieder.**

Ich will mir zeigen lassen, wo Gott wirkt.
Ich will ihn in Dunkelheit
und Verzweiflung erwarten,
in Armut und Niedrigkeit suchen
und in Ausweglosigkeit
fest mit ihm rechnen.

Friede zwischen Gott und mir –
Voraussetzung dafür,
dass ich Frieden mit mir selbst schließen kann.
Frieden mit meinen Gefühlen,
mit meinen Fehlern und Versäumnissen,
mit Verletzungen und meinem Geltungsbedürfnis,
mit Ängsten und verpassten Gelegenheiten.

So formuliere ich ganz zaghaft meine Bitte;
Der Friede Gottes sei mit uns.

Von Rainer Haak

JETZT ist der Hoffnung lichte Zeit – ADVENT

In der Natur ist um diese Jahreszeit das DUNKEL vorherrschend. Schon zu lange nehmen auch Weltgeschehen, Finsternis, Gewalt und Polarisierung zu. Waffen zerstören Menschenleben und Kultur-güter. Maßloser Lebensstil, Wirtschaft ohne Maß und Grenzen gefährden die Schöpfung.

Wie reagieren wir darauf?

Sehen wir Schuldige?

Zweifeln wir?

Schauen wir weg, weil „da können wir eh nichts machen?“

Im ADVENT wird uns ein anderer WEG gezeigt.

Wir zünden ein LICHT an!

Zunächst nur eines, obwohl mehrere da wären.

Wir können wirklich nicht alles tun, alles verändern.

Beginnen wir mit dem ersten Schritt, dem dann weitere folgen. Dem grellen Licht der Reklame und der beleuchteten Straßen stellt sich das milde LICHT DER KERZE entgegen. Es kann viel Dunkel erhellen!

Die erste Kerze fragt mich:

Schaust du auf das LICHT, das da ist?

Dein Licht ist JESUS CHRISTUS.

Und weiter:

WEM kannst du seine Finsternis erhellen?

Der Advent widersetzt sich unserer Neigung zum Aufgeben. Er weckt unsere Sehnsucht nach Veränderung, nach Befreiung und lehrt uns eine wichtige Voraussetzung:

Aktives und doch geduldiges, betendes Warten.

Der Advent fordert uns auf, auch das DUNKLE in unserem Leben auszuhalten.

Bei der TAUFE wird dem Taufkind seine TAUFKERZE als Orientierung im Leben mitgegeben. Auch Jede und Jeder von uns hat eine bekommen. Es wird sehr darauf ankommen, ob ich vertraue, dass Christus das LICHT ist in allem Dunkel meiner Seele.

Könnte es nicht so sein wie auf dem Adventkranz? Zuerst brennt nur eine einzelne Kerze, dann werden es immer mehr sein!

Und aufstrahlen wird mein Leben im Glanz des Weihnachtssterns!

Advent-Gedanken von Schwester Daniela

Tiere an der Krippe

In biblischen Zeiten – ohne Industrie, ohne Verkehrsmittel – waren TIERE allgegenwärtig. Vor allem als Lasttiere, als Nahrungsspender und auch als Materialspender wurden sie gehalten. Außerhalb kultivierter Gebiete konnten Tiere jedoch auch eine Bedrohung sein.

Groß war ihre religiöse Bedeutung. Sie waren Repräsentanten göttlicher Mächte und wurden verehrt oder auch Göttern geopfert.

In der Bibel ist daher von Tieren oft die Rede. Ist doch Gott auch „Herr der Tiere“, denn sie sind Geschöpfe Gottes. Sie haben ein Recht zu leben, da zu sein. Sie sind wie Botschafter Gottes, die uns einiges über Gott ausrichten können.

Und wie kommen OCHS, ESEL, SCHAFE und ZIEGEN in unsere Weihnachtskrippenarrangements? In den Evangelien steht nichts davon.

Ein deutender Hinweis ist im Buch Jesaja 1,3 zu finden: „Der OCHSE kennt seinen Besitzer und der ESEL die Krippe des Herrn; Israel aber hat keine Erkenntnis, mein Volk hat keine Einsicht.“

Fromme Tradition hat sie einfach zur „Krippe des Herrn“ gestellt. Vielleicht zum Zeichen der Wiedergutmachung? Stehen sie UNS zur Mahnung dort, Gott nicht aus unserem Leben zu drängen?

In manchen Krippendarstellungen, häufig auf Ikonen, stehen OCHS und ESEL nahe beim KIND, blicken es liebevoll an und wärmen es.

SCHAFE

und ZIEGEN

begleiten ihre Hirten,

die auf die Botschaft des Engels

hin zur Krippe eilen, um das KIND anzubeten.

Die Klage des Propheten im Ohr, sind wir eingeladen, GOTT, der Mensch geworden ist aus Liebe zu uns, anzunehmen als HERRN des Lebens und IHM die Ehre zu geben. Sind wir doch bei IHM geborgen und wie zu Hause.

Dieses Wissen aus dem Glauben möge in uns lebendig bleiben beim Anblick und beim Gebet vor der Krippe. Eine Flamme der Liebe und Dankbarkeit, ein LICHT, das den Weg nach Betlehem erhellt, dem „HAUS des BROTES.“



Schwester Daniela

Nicht sehen können ...

Nicht sehen können, das sei das Schlimmste, sagen viele Menschen. Es ist sicher schlimm, wenn einer unserer fünf Sinne nicht so funktioniert, wie wir das gerne hätten. Nicht sehen können, behindert unser Leben aber doch sehr.

Wie steht unsere Religion zu dieser Sache?

Gibt es über dieses Thema etwas?

Ja, im Evangelium vom 27. Oktober gibt es da etwas! In der **Familienmesse** an diesem Sonntag sind die Aussagen dieser „Frohen Botschaft“, wie man das Evangelium auch bezeichnen kann, näher beleuchtet worden.

Während der Priester das Evangelium verlas, konnte man vor dem Altar einen Sack sehen, in dem mehrere Gegenstände verborgen waren. Religionslehrerin Irina bat die Gläubigen die Augen zu schließen und sich vorzustellen, die Gegenstände im Sack nur durch ertasten zu erkennen, sich vorzustellen, dass man blind sei und sich auf andere verlassen zu müssen. „Blind sein“ bedeutet die anderen Sinne besser zu nutzen. „Blind sein“ bedeutet auch, in einer dunklen Welt gefangen zu sein, vieles nicht so zu sehen wie andere. „Blind sein“ bedeutet anders zu sein.

Nach einer anstrengenden Arbeitswoche versammeln wir uns zum sonntäglichen Gottesdienst. Vieles haben wir in der vergangenen Woche erlebt, gehört und gesehen. Eindrücke, die Spuren bei uns hinterlassen haben, aber auch so manches, was uns nicht berührte, wo wir weggesehen haben oder was wir einfach übersehen haben. Mit offenen Augen und offenem Herzen durchs Leben gehen, das wollen wir doch alle. Da könnte die Bitte des blinden Bettlers aus dem heutigen Evangelium auch zu unserer Bitte werden: „Herr, ich möchte wieder sehen können!“

Der blinde Bettler Bartimäus hatte Hoffnung und Mut. Er ist blind, er kann nicht mehr arbeiten und muss betteln. Und doch hat er den Mut und die Hoffnung noch nicht verloren: Er schreit: „Sohn Davids, Jesus, hab Erbarmen mit mir“ und lässt sich von den Leuten nicht mundtot machen. Ganz im Gegenteil: Er schreit noch lauter: „Jesus, Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir!“

Und dann passiert etwas Besonderes. Der noch blinde Bartimäus wirft seinen Mantel weg, springt auf und läuft auf Jesus zu. Das tut kein Blinder! Ein Blinder legt den Mantel gezielt an einem Ort ab, wo er ihn sofort wieder findet. Ein Blinder geht langsam und rennt nicht! Besser kann die Hoffnung des Bartimäus

und sein großes Vertrauen in Jesus nicht zum Ausdruck kommen. Und Jesus sagt nach der Heilung: „Dein Glaube hat dir geholfen!“

Bartimäus ist ein Musterbeispiel für Hoffnung und Mut, trotz einer schwierigen Lage.

Aber wie stand es um den Mut der großen Menge, der vielen Unbekannten von Jericho?

Diese ärgern sich zunächst über den blinden Bartimäus und befehlen ihm zu schweigen. Er soll ja ihre Begegnung mit Jesus nicht stören.

Nachdem Jesus aber gesagt hat: „Ruft ihn her“, tun sie das nicht nur, sondern sagen ohne ausdrücklichen Befehl von Jesus die so hilfreichen Worte: „Hab nur Mut, steh auf, er ruft dich!“

Das kommt uns doch bekannt vor:

Zuerst die Angst, selber zu kurz zu kommen, ein anderer schnappt mir meine Chancen und Hoffnungen vor der Nase weg!

Dann aber die Erkenntnis, dass wir Menschen uns gegenseitig brauchen und gegenseitig Mut zusprechen müssen.

Und Jesus?

Wie steht es mit seiner Hoffnung und seinem Mut? Jesus begegnet uns hier als Mutmacher und Heiler. Er hört in der Menge nicht nur den Ruf des abgeschobenen blinden Bettlers Bartimäus, sondern macht die Menschen von Jericho zu gegenseitigen Mutmachern und lässt den Blinden selbst zu Wort kommen und seinen Lebenswunsch auf den Punkt bringen: „Was soll ich dir tun?“

„Ich möchte wieder sehen können!“



Jesus ist kein Zauberer. Jesus ist jemand, der Menschen nicht zu Gegnern macht, sondern zu gegenseitigen Helfern macht und den Glauben des Menschen mit seiner göttlichen Macht unterstützt und verbindet.

Wahrlich ein Evangelium, eine Frohe Botschaft!

Wie wichtig, dass wir es heute hören und Vertrauen und Mut schöpfen.

Familienmesse Sonntag 27. Okt. 2024 JZ

Vorbereitung zur Erstkommunion 2025

Ein erstes Treffen und Kennenlernen der Eltern der Erstkommunionkinder und Pater Kuruvila fand bereits Mitte Oktober statt. Eifrig wurden Vorbereitungsstunden und Termine festgelegt. „Jesus, das Licht der Welt“ ist das Thema und wird Jannick Jeidler, Valerie Prerost und Johanna Tschögl bis zum großen Tag am 25.05.2025 begleiten.



In unserer ersten Vorbereitungsstunde haben die Kinder ein Plakat zum Thema „Jesus, das Licht der Welt“ gebastelt.



Die Vorbereitung steht auf 3 Säulen:

- Vorbereitung durch die Religionslehrerin Viktoria Winkler im Rahmen des Religionsunterrichts in der Schule
- Vorbereitung und Begleitung durch die Eltern und
- Vorbereitung durch P. Jacob oder P. Kuruvila und Einbindung in Aktivitäten der Pfarre

Am 1. Adventssonntag am 1. Dezember wurden die Kinder in der Messe vorgestellt.

Mit ihren Adventkränzen sind sie mit Pater Jacob und den Ministranten in die Kirche eingezogen. Mit Unterstützung ihrer Eltern haben sie Kyrie und Fürbitten vorgetragen.



Die Eltern haben den Fahrplan zur Erstkommunion vorgestellt: Jannick, Valerie und Johanna empfangen im Mai ihre erste heilige Kommunion. Wir freuen uns, sie auf diesem Weg begleiten zu dürfen.



Bis Mai werden wir uns einige Male treffen und die Kinder auf ihr großes Fest vorbereiten.

Jannick, Valerie und Johanna werden eine Erstkommunionkerze gestalten, die dann bei jedem Messbesuch leuchten soll. Mit P. Jacob werden sie bei einer Kirchenrallye unsere Kirche kennenlernen und dürfen auch einen Blick hinter die Kulissen in der Sakristei werfen.

Vor Ostern werden wir gemeinsam Brot backen und Palmbuschen für unseren Besuch der Palmprozession binden.

Die Erstbeichte werden sie nach Vorbereitung durch die Religionslehrerin dann kurz vor der Erstkommunion ablegen.

Zur Familienrorate, Kinderkrippenandacht, Sternsingen, Kinderkreuzweg und Ratschen sind wir herzlich eingeladen und runden die Vorbereitung ab.

Am 8. Dezember haben die Kinder ein Adventfenster, welches sie selbst gestaltet haben, eröffnet. Der Einladung zu Punsch und Lebkuchen sind viele Besucher, unter ihnen viele Verwandte und Freunde der Kinder, gefolgt. Die Augen der Kinder haben mit den vielen Lichtern im Fenster um die Wette geleuchtet.

Vielen herzlichen Dank für euren Besuch!

Jannick, Valerie und Johanna mit ihren Eltern. CK

Unsere Pfarre im Jahresverlauf 2024

**Das SAKRAMENT der TAUFE
haben im abgelaufenen Jahr empfangen**

23. 03. REINER Lukas
05. 05. SCHÖBERL Hannah
09. 06. TERGATSCHNIG Leni Maria
22.06. KRICKER Ludwig Karl
28.09. TERGATSCHNIG Paul
04.08. LASSL Julian
04.08. LASSL Vivien



**Das Sakrament der ERSTKOMMUNION
haben am 26. Mai 2024 empfangen:**

BRAUNSDORFER Felix
ILLMER Theo
KARBUN Kimberly
KERN Jonas
LORENZ Christoph
MAYERHOFER Celina
OCZWIRK Jon Robin
STRICKER Elias



**Das SAKRAMENT der EHE
spendeten einander:
Sabrina und Alexander Benczak**



Einem alten Brauch folgend, heiratete unser Pfarrgemeinderat Alexander Benczak seine Sabrina am 21. September in ihrer Heimatkirche Wiesen. Die standesamtliche Trauung fand am 19. Juli auf seinem Feld mit Blick auf die Pfarrkirche Sigleß statt.

Unsere Verstorbenen seit Allerseelen 2023

KORNFELD Ingeborg	02.08.2024
BREZOVICH Georg	06.08.2024
KUNERT Hermann	19.08.2024
BLASCH Erhardt	23.08.2024
KUTROVATZ Josef	25.08.2024
SCHÖBERL Engelbert	13.09.2024
KREMSNER Brigitte	15.09.2024
HIRSCHHOFER Martha	20.10.2024
LANGECKER Wilfried	21.10.2024



Zu Allerseelen wurde in der Hl. Messe der 9 Verstorbenen des Jahres 2024 gedacht.

Vorschau auf 2025

03.01.	Sternsinger kommen
04.01.	Sternsinger kommen
23.02.	Anbetungstag
05.03.	Aschermittwoch/Aschenkreuz
30.03.	Fastensuppenessen im Pfarrhaus
12.04.	Messe mit älteren Pfarrangehörigen im Kulturhaus
20.04.	Herrgottsuchen am Ostermorgen
21.04.	Familienmesse am Ostermontag
21.04.	Emmausgang nach Bad Sauerbrunn
01.05.	Dekanatsmaiandacht in Baumgarten
17.05.	Firmung
25.05.	Erstkommunion
29.05.	Christi Himmelfahrt Feldmesse beim Obradovitskreuz
19.06.	Fronleichnam, Prozession durchs Dorf
27.07.	Pfarrfest im Pfarrgarten
03.08.	Ersatztermin Pfarrfest
28.09.	Erntedankmesse mit Agape
07.11.	Martinifeier Laternenumzug der Kinder
13.12.	Messe mit älteren Pfarrangehörigen im Kulturhaus
24.12.	Kinderkrippenandacht
24.12.	Christmette
31.12.	Dankgottesdienst zum Jahresschluss

Photogalerie



Pfarrfest im Pfarrgarten, diesmal mit Zelt!



Rorate in der dunklen Kirche



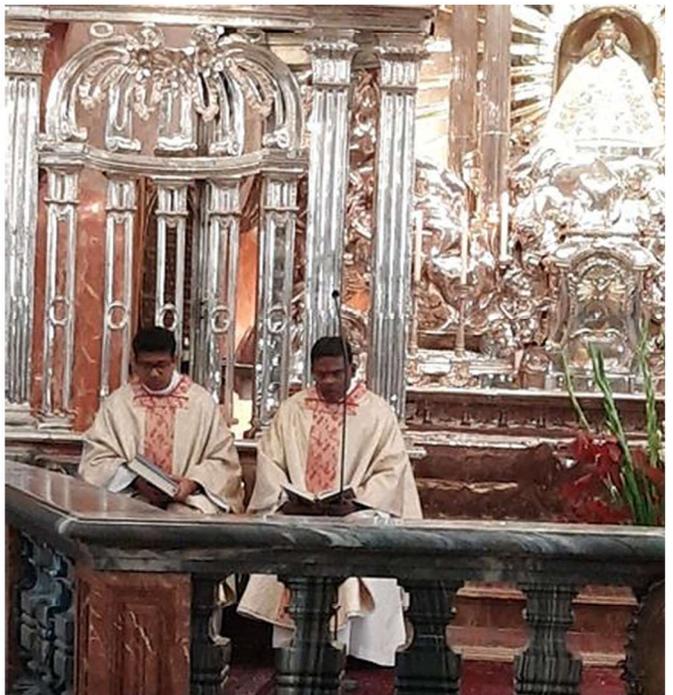
Adventfenster vom 8. Dezember, gestaltet von den Erstkommunionkindern Jannick Jeidler, Valerie Prerost, Johanna Tschögl und deren Eltern. Danke für das schöne Fenster.



Pfarrwallfahrt nach Mariazell am 12. Oktober



Einzug am Erntedank-Sonntag vom Pfarrhaus in die Kirche.



Pfarrwallfahrt am 12. Oktober 2024. Pater Jacob und Pater Rijo zelebrieren die Hl. Messe vor dem Gnadenaltar der Basilika Mariazell.

Die Sternsinger kommen!

Am 3. und 4. Jänner 2025 werden unsere Kinder und Jugendlichen mit ihren Begleitern in unserer Pfarre als Sternsinger unterwegs sein, um die Weihnachtsbotschaft zu verkünden, den Segen für das neue Jahr zu bringen und Spenden für Menschen in Not zu sammeln.

Das Sternsingen hat in Österreich eine lange Tradition, 1954 wurde die Dreikönigsaktion ins Leben gerufen. Rund 85.000 Kinder und Jugendliche sind mit Unterstützung von 30.000 Erwachsenen unterwegs. Und Jahr für Jahr werden rund 500 Hilfsprojekte durch diese Aktion unterstützt.

Die Dreikönigsaktion 2025 widmet sich ganz besonders dem Schutz von Kindern und der Ausbildung von Jugendlichen in Nepal, einem der ärmsten Länder der Welt.

Wir bitten um freundliche Aufnahme und Unterstützung.



Neue Gebührenordnung für Sonn- und Feiertagsmessen

Mit 1. September 2024 trat die neue Gebührenordnung der Diözese Eisenstadt in Kraft.

Daher kosten ab 1. Oktober 2024, wie in vielen anderen Pfarren, die Messen an Sonn- und Feiertagen € 15,00. Die Wochentagsmessen bleiben wie bisher mit € 9,00 gleich.

kfb

Katholische Frauenbewegung

Die Katholische Frauenbewegung (kfb) gibt es schon viele Jahrzehnte in Sigleß. Viele Projekte wurden verwirklicht, die viel Gutes hier bei uns und in der Welt bewirkt haben. Es wäre schön, wenn sich Frauen finden könnten, die sich bereit erklären, hier mitzutun. Die kfb trifft sich monatlich einmal um interessante Themen zu diskutieren und auch über Entwicklungen mit religiösem Hintergrund zu sprechen. Es gibt auch immer einen „gemütlichen“ Teil dieser Zusammenkünfte, wo auch gesellig geplaudert wird.

Jubiläumsmesse

Die Einladung zu dieser Jubiläumsmesse am 10. November 2024 erging an alle Menschen, die im Jahr 2024 ein persönliches Jubiläum zu feiern hatten. Sei es ein Hochzeitsjubiläum, ein runder Geburtstag oder sonst ein Jubiläum mit persönlichem Hintergrund.



Pater Jacob segnet am Ende der Heiligen Messe die Jubilare.

DANKE!

Der Jahreswechsel ist auch eine gute Gelegenheit danke zu sagen. Danke all jenen zu sagen, die sich um unsere Kirche, um die Verkündigung unseres Glaubens bemühen.

Impressum: Medieninhaber, Eigentümer und Herausgeber: Pfarrgemeinderat Pfarre Sigleß. Für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam Pfarrgemeinderat Pfarre Sigleß.. Fotos: Redaktionsteam Pfarre Sigleß.